



„Von Kindern und Karrieren“: In der Reihe „Solo verbo“ (allein durch das Wort) lädt die Kultur- und Universitätskirche wieder zu Lesungen, Vokalmusik und einer theologischen Rede ein. Ausgehend vom Gedanken, dass Kinder nach der Ablösung von den Eltern ihre eigenen Wege gehen, wird Pastor Dr. Bernd Schwarze den Karriereweg des „eingeborenen Gottessohnes“ Jesus Christus erläutern; **Mittwoch, 1. April, 19 Uhr, St. Petri.**

- GESUNDHEITSFORUM -

Die nächsten Themen beim UKSH-Gesundheitsforum sind: **Die Parkinson-Krankheit**, Referent Privat-Dozent Dr. Norbert Brüggemann (Montag, 13. April); **Schwachstellen der Bauchwand – Die minimal-invasive OP**, Referent Dr. Martin Hoffmann (Dienstag, 14. April).

Alle Veranstaltungen finden im Alten Kesselhaus (Haus 34) auf dem Uni-Campus, Ratzeburger Allee 160, von 18 bis 20 Uhr statt. Reservierungen können per E-Mail an Gesundheitsforum-Luebeck@uksh.de oder unter Telefon 0451/500-38 80 vorgenommen werden.

IN KÜRZE

Ranking: UKSH ist unter den „besten Arbeitgebern“

In einer Studie hat das Nachrichtenmagazin „Focus“ jetzt „Die besten Arbeitgeber 2015“ ermittelt. Bundesweit belegt das Uniklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) in der Gesundheitsbranche Platz 37 und zählt damit als einziges Unternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein zu den Top-Arbeitgebern in Deutschland. Die Redaktion hat insgesamt 2000 Unternehmen mit über 500 Beschäftigten ausgewählt und mehr als 70 000 Bewertungen aus unterschiedlichen Befragungen aufgenommen.

FH: Neue Professur in der Medieninformatik

Dorina Gumm ist neue Professorin an der Fachhochschule Lübeck. Im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik wird sie ab dem Sommersemester im Bereich der Medieninformatik Vorlesungen zur Webtechnologie halten. Gumm war bereits während ihrer Zeit an der Universität Hamburg in der Online-Lehre aktiv. Reichlich Praxis-Kenntnisse erwarb sie sich während ihrer siebenjährigen Tätigkeit auf dem Gebiet der Webtechnologie bei dem Unternehmen „effective webwork“.

Musikhochschule eröffnet das Sommersemester

Zu ihrer traditionellen feierlichen Eröffnung des Sommersemesters lädt die Musikhochschule Lübeck (MHL) am nächsten Dienstag, 7. April, um 18 Uhr ein. MHL-Präsident Prof. Rico Gubler begrüßt die neuen Studierenden. Gastredner Björn Engholm, Ehrensenator der MHL, spricht unter dem Motto „Da liegt Musik drin“ über die Zukunft des Musikerberufes.

Spende für Uni-Institut für Allgemeinmedizin

Eine Spende über 184 000 Euro hat das Institut für Allgemeinmedizin auf dem Lübecker Uni-Campus vom „Förderverein zur Errichtung eines Lehrstuhls für Allgemeinmedizin in Schleswig-Holstein“ erhalten. Denn nach rund 20 Jahren ist nun das Ziel des Fördervereins erreicht. Im vergangenen Jahr trat Prof. Jost Steinhäuser eine Stiftungsprofessur an.

• Mehr über Lübecks Hochschulen steht unter www.ln-online.de/uni



Prof. Eduard Brunner lauscht dem Trio: Hyelee Chang (Klavier), Liana Leßmann (Klarinette) und Lara Schmitt (Viola).

Foto: Wolfgang Maxwitt

Ohne Kammermusik geht es einfach nicht

Bereits das dritte Mal bietet die Musikhochschule den Studierenden in den Ferien eine intensive Probewoche mit einem Profi an. Was dabei herauskommt, kann jeder hören.

Von Michael Hollinde

Ihm können sie wirklich nichts vormachen – „das erste Mal habe ich dieses Stück mit zehn Jahren gespielt“, sagt Prof. Eduard Brunner. Der Schweizer Klarinettist und Hochschullehrer – im Jahr 2012 vom Echo-Musikpreis als Instrumentalist des Jahres ausgezeichnet – hört noch die winzigsten Nuancen. Mit Anmerkungen wie „Diesen Kontrapunkt müssen Sie lauter spielen“ und „Dieses Thema müssen Sie fließend übergeben“ wird Mozarts Kegelstatt-Trio Satz für Satz aufmerksam seziert. Die drei Studierenden Hyelee Chang am Klavier, Liana Leßmann an der Klarinette sowie Bratschistin Lara Schmitt saugen die Ratschläge des 75-jährigen Virtuosen nahezu auf.

Es ist wieder Kammermusik-Campus-Zeit an der Musikhochschule Lübeck (MHL). Zum dritten Mal wird den MHL-Studenten der höheren Semester die Gelegenheit gegeben, abseits des Semestertrubels intensiv mit einem ausgewiesenen Profi an einem Stück zu arbeiten. Und 40 an der Zahl, formiert in zwölf Ensembles, machen

mit, um Ausdruck und Technik zu perfektionieren. „Sie haben eine Woche lang jeden Tag Unterricht bei dem Gast-Dozenten und proben dazu noch mehrere Stunden. Das birgt neben dem fachlichen Wert auch die wertvolle Erfahrung, dass man hört, welchen Fortschritt ein Musiker machen kann, wenn er nur intensiv dranbleibt am Stück“, erläutert Ideengeber und Projektleiter Prof. Heime Müller. Dieses wahre Vertiefen und Versenken sei doch heutzutage gar nicht mehr so üblich, merkt er an.

Der MHL-Dozent, der von 1991 bis 2007 erster und zweiter Geiger im weltberühmten Artemis Quartett war, hat neben der Professur für Geige in Lübeck noch die Professur für Kammermusik inne. „Kammermusik ist eine Kernkom-

petenz – wenn man das nicht kann, kann man später auch nicht in einem guten Orchester spielen“, betont er. Im Orchester gebe es den Dirigenten, ein Kammermusik-Ensemble müsse sich hingegen immer selbst abstimmen – „das muss man lernen“, resümiert er. Entsprechend sei Kammermusik an der MHL als Lehrinhalt fest im Zentralmodul verankert. „In sechs der acht Bachelor-Semester müssen die Studierenden das Modul belegen“, erläutert Müller, „das heißt natürlich auch, dass fast alle Hauptamtlichen der MHL in ihrem Lehrdeputat dieses Fach haben.“ Die Kammermusik stehe also in der Großen Petersgrube auf vielen Beinen, freut er sich.

Anderthalb Stunden können lang sein. Inzwischen geht es um

den dritten Satz, das Rondo. „Das gegenseitige Geben und Nehmen – das ist das Entscheidende“, doziert Eduard Brunner. Er ist mit dem Ergebnis, das ihm zu Ohren kommt, schon sehr zufrieden. „Aber wir hoffen natürlich, dass unser Mozart noch mehr wachsen kann“, formuliert Klarinettistin Liana Leßmann fast schon poetisch. Und die 24-jährige Lara Schmitt ergänzt: „Von so einem Profi mit diesem reichhaltigen Erfahrungsschatz kann man schon sehr profitieren.“ Zur öffentlichen Aufführung kommt das Erarbeitete schon am Karfreitag und dann erneut bei der 13. Lübecker Klarinettennacht am 22. Mai.

Neben Brunner wirkt als Gast-Dozent noch der international bekannte Geiger Andrés Keller mit. Mit Keller erarbeiten die MHL-Studierenden die Bartók Quartette für die Lunchtime-Concerts des Brahms-Festivals im Mai. „Diese Streichquartette sind so anspruchsvoll und schwer, das ist im normalen Hochschulalltag nicht zu stemmen“, kommentiert Heime Müller. Einen Vorgesmack gibt es jetzt schon am Sonnabend.

Klarinettenrios und Streichquartette

Zwei öffentliche Abschlusskonzerte krönen die intensive Arbeitswoche des Kammermusik-Campus. Am Karfreitag, 3. April, um 20 Uhr stehen Klarinettenrios, unter anderem Mozarts Kegelstatt-Trio und Schuberts „Der Hirt auf

dem Felsen“ auf dem Programm. Am Sonnabend, 4. April, erklingen dann um 18 Uhr Bartóks Streichquartette. Es singen und spielen Studierende der MHL, unter anderem das Ravinia-Quartett und das Anna Perenna Quartett.

Elektrische Hirnstimulation als Appetitzügler

Uni-Forscherin Prof. Kerstin Oltmanns und ihr Team möchten dem Übergewicht zu Leibe rücken.

Eine Forschungs-Untersuchung aus der Uni Lübeck zeigt: Nach einer niedrig dosierten elektrischen Stimulation bestimmter Gehirnbereiche haben die Studienteilnehmer weniger Appetit und essen entsprechend weniger. Entwickelt sich hier eine neue Behandlungsperspektive für Übergewichtige? „Ja, möglicherweise kann man tatsächlich in einigen Jahren ohne Diät- und Sportprogramm nur mit solchen Strombehandlungen etwas gegen das Übergewicht tun“, erklärt Studienleiterin Prof. Kerstin Oltmanns.

Denn: Wenn man einen bestimmten Bereich in der Großhirnrinde über eine Woche regelmäßig mit niedrigen Stromstärken stimuliert, sinkt bei den Probanden die Kalorienaufnahme um 14 Prozent, und sie entwickeln weniger Appetit. Außerdem weisen laut Oltmanns die bisherigen Daten darauf hin, dass mit der Stimulationstechnik

auch der Zuckerspiegel, der Blutdruck und die allgemeine Stimmung verbessert werden können. „Wir setzen grundsätzlich an der Schaltzentrale Gehirn an und nicht an den peripheren Organen, um Behandlungswege bei Krankheiten wie Adipositas, also Fettleibigkeit, Altersdiabetes oder Bluthochdruck zu finden“, erklärt die Psychoneurobiologin. Noch bewegen sich die Forscher jedoch auf dem Feld der reinen Grundlagenforschung. Ihre Erkenntnisse basieren nur auf einer Studie mit 14 gesunden und nicht übergewichtigen Männern.

In einer großen Folgestudie möchte man jetzt herausfinden, ob es mit der Strombehandlung auch bei Übergewichtigen tatsächlich zu einer Gewichtsabnahme kommt. „Es geht auch darum, eine individuell möglichst effiziente Stimulationstechnik zu finden“, erklärt Prof. Thomas Martinetz. Der



Prof. Kerstin Oltmanns (45) und Prof. Thomas Martinetz (53) präsentieren den mobilen Hirnstimulator.

Foto: TZL

Direktor des Instituts für Neuro- und Bioinformatik entwickelt in diesem Projekt die geeigneten Algorithmen und Protokolle für den individualisierten Behandlungsablauf. Gemeinsam haben die Forscher bereits den Sonderpreis „BioMed“ beim Ideenwettbewerb 2014 der Wirtschaftsförderung und Tech-

nologietransfer Schleswig-Holstein GmbH gewonnen. *rwf*

Alle 14 Tage berichtet das Technikzentrum Lübeck (TZL) unter der Rubrik „Unsere Technologie“ über Firmen und Projekte, die den Hochschul- und Technologie-Standort Lübeck symbolisieren.

CAMPUS BLOG



Mareike Schwenke

Lächel' mal

Kennen Sie das, wenn man das komische Gefühl hat, von allen angestarrt zu werden? Nicht etwa, wenn man gerade einen Vortrag hält, sondern wenn man in einen Bus einsteigt oder die Straße entlang läuft. So angestarrt zu werden, macht mich oft zuerst ein wenig unruhig. „Hat sich etwas in meinen Haaren verfangen? Wann habe ich das letzte Mal etwas gegessen, und kann es sein, dass ich davon etwas zwischen den Zähnen habe?“ Nach einem kurzen Check – Haare in Ordnung, Gesicht sauber, Hose zu – bleiben noch zwei denkbare Szenarien über, die mich beide amüsieren.

Entweder einmal im Monat inklusive Foto in der Zeitung zu stehen, bringt es mit sich, ab und an erkannt zu werden oder aber ich verwirre Menschen durch meine Mimik. Kaum etwas scheint verstörender zu sein, als im Vorübergehen von einer fremden Person angelächelt zu werden. Probieren Sie es mal aus!

Auf dem Campus laufe ich zum Glück nicht ganz allein mit meinem Lächeln durch die Gegend. Die Panik und der Stress der letzten Klausurenphase sind abgeebbt, und das Semester mit neuen Praktika und alten Freunden hat begonnen. Ich genieße das Gewusel um mich herum und beginne mit meiner Bachelorarbeit.

An dieser Stelle bloggen regelmäßig Studierende über den Hochschul-Alltag. Die Autorin Mareike Schwenke (24) studiert an der FH Chemie- und Umwelttechnik im achten Bachelor-Semester.

Thema Inklusion für den Musikunterricht

Die Musikhochschule Lübeck (MHL) bietet ab Mittwoch, 8. April, bis Sonnabend, 11. April, ihren ersten Frühjahrs-Campus Inklusion an. Die Veranstaltung soll künftig jährlich stattfinden und gehört zu einem umfangreichen Maßnahmenkatalog, mit dem die MHL ihr bundesweit einmaliges Inklusionskonzept umsetzt. Mit Vorträgen, Impulsreferaten, Praxisworkshops und Diskussionen werden Vertreter aus verschiedenen Fachgebieten die Inhalte und Methoden der Inklusion an MHL-Studierende vermitteln. Die jeweils anderthalbstündigen Veranstaltungen beleuchten die Förderschwerpunkte „Hören und Sehen“, „Motorische und körperliche Entwicklung“ sowie „Emotionale und soziale Entwicklung“ und sind auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

Zu den Referenten gehören unter anderem Dr. Bernhard Hübner, Psychologe an der Kinder- und Jugendpsychiatrie Kiel und Prof. Rainer Schönweiler, Institutsdirektor am Hörzentrum der Universität Lübeck. Workshops vermitteln praktische Aspekte, wie unter anderem Tanzen bei Hörschädigung mit dem Berliner Tänzer und Choreografen Lorenz Huber und Stock-Kampfkunst mit dem Bremer Psychologen Steffen Naumann. Am 9. April gibt es ein Fachgespräch zur Inklusion mit Schleswig-Holsteins Wissenschaftsministerin Kristin Alheit.

Die MHL bringt mit dem Inklusionscampus die im Lehrkräftebildungsgesetz Schleswig-Holstein geforderte Einbindung der Inklusion in alle Lehramtsstudiengänge voran. Die in Lübeck entwickelte Konzeption ist bisher bundesweit ohne Beispiel. Mit Dr. Björn Tischler holte die MHL einen der bundesweit führenden Sonderpädagogen als Berater ins Haus (Info: www.mh-luebeck.de/veranstaltungen).